

Ein Geheimtipp:

Die leuchtenden Werke der Künstlerin Ingeborg Felger.

Jetzt ist ein Teil ihrer Arbeiten zu sehen im Museum *Reich der Kristalle* in der Ausstellung: *Edelsteine des Mittelalters* vom 9. Dezember 2009 bis 11. April 2010.

Wer das Wohn- und Arbeitszimmer der Künstlerin Ingeborg Felger betritt, stutzt: leuchtende Kunstwerke aus Porzellan und Bergkristallen hängen oder stehen rundherum an allen Wänden. Geschwungene Formen, Elemente wie Pflanzen, Blätter oder Gewächse ranken sich nach oben und bilden Blüten aus Edelsteinen.... Ein Spiel aus Licht, zerbrechlichem Porzellan und Kristallen. Die großen und kleinen strahlenden figuralen Objekte, geben dem Raum die Atmosphäre eines Tempels.

1989 wurde Ingeborg Felger in Faenza, Italien auf der Quadriennale, der international renommiertesten Keramikausstellung für ihre künstlerische Arbeit mit einem ersten Preis ausgezeichnet. „In dieser Zeit hatte ich - ausgerechnet im Brudermühltunnel in München - eine Vision, die mich so sehr beeindruckte, dass ich mein ganzes Leben umgekrempt habe. Vor meinem inneren Auge sah ich eine Zikkurat.“ Dies ist ein frühgeschichtlicher Gottestempel, so wie er zuerst ca. 2200 vor Christus zu Ehren des Mondgottes einer „Urstadt“ in Mesopotamien entstand. Für sie war dieses Erlebnis der zündende Funke für ihr künstlerisches Schaffen bis heute. An einem Zikkurat - Kunstobjekt arbeitet sie oft Wochen, manchmal Monate. „Die Vorstellung, wie ein Kunstwerk später aussehen soll, kommt mir meist in dem Augenblick, wenn ich einen Kristall aussuche“, sagt sie. Sie verarbeitet naturbelassene Steine, ausnahmsweise ab und zu auch rund geschliffene.



Für die Künstlerin sind ihre Werke ehrfürchtiger Ausdruck vor den Jahr Millionen alten Kristallen mit ihren klaren geometrischen Formen. Jeder für sich ist ein einzigartiges Wunderwerk der Natur. In der Steinzeit wurde der harte Stein u.A. für Pfeilspitzen verwendet oder um Feuer anzufachen. In allen Ländern hat Kristall eine besondere magische, religiöse oder spirituelle Bedeutung. Bergkristalle galten in Ägypten als Stein gewordene Strahlen des Sonnengottes. Für die Griechen waren sie gefrorenes Eis (griech.: "krystallos").



Einschlüsse im Kristallquarz lassen ihn lebendig erscheinen: Farbige Muster, Striche, Brüche. Bei unterschiedlichem Blickwinkel und wechselndem Licht verändert sich ihr Innenleben. Immer neue Strukturen und Farbschattierungen im ganzen Farbspektrum werden sichtbar.

Ingrid Felger fühlt sich der Natur und dem Planeten Erde eng verbunden. In ihren Kunstwerken möchte sie die Schönheit des Lebens und der Erde versinnbildlichen. Sie möchte Frieden und Harmonie vermitteln - in einer Welt, in der es oft um Ellbogen, um Macht und Geld geht, ein Zeichen setzen, eine Atempause einlegen, damit wir uns daran erinnern, wie unendlich vielfältig das Leben ist.

Das empfindet der Betrachter in Ingeborg Felgers Wohnung. Sie ist ein leuchtendes Gesamtkunstwerk, das feierlich stimmt und mehr sagt als Worte.

Antje Bultmann, Wolfratshausen, 01.Dez. 2009